

Von der Idee zum Gesetz: Ergebnisse aus 10 Jahren Erfahrungen des BBRZ (2001-2011) im Bereich Sekundärprävention

Roman Pöschl

Die Arbeit und somit auch die Arbeitsbedingungen sind einem ständigen Wandel unterworfen. So gehören Belastungsfaktoren, die noch vor wenigen Jahrzehnten viele ArbeitnehmerInnen betroffen haben, heute weitestgehend der Vergangenheit an. In der gegenwärtigen Arbeitswelt sind hingegen andere Belastungsformen beobachtbar, die sich in Form von psychischen Erkrankungen, verursacht durch Arbeitsverdichtung und Arbeitsbeschleunigung, manifestieren. Erkrankungen des Bewegungs- und Stützapparates stellen weiterhin eine große Herausforderung dar.

Für viele Menschen ist es daher nicht möglich, bis zum regulären Pensionsalter zu arbeiten. Die Arbeitsfähigkeit von Personen und die Erhaltung des Arbeitsplatzes zu unterstützen, diese Aufgabe wurde seitens des BBRZ frühzeitig wahrgenommen und im Rahmen der 10-jährigen Projektstätigkeiten erfolgreich realisiert. Besonders das Projekt Service Arbeit und Gesundheit ist als wesentlicher Bestandteil des Beratungsangebotes für Personen mit gesundheitlichen Problemen anzuführen.

Durch das angebotene Case Management in den Sekundärpräventionsprojekten konnten die Möglichkeiten der beruflichen Rehabilitation gut genutzt und ausgeschöpft werden. Hier war nicht nur ein positiver Effekt für die betroffenen Personen ableitbar, sondern die beratenen Betriebe profitierten ebenso von einem Wissenszuwachs im Umgang mit bestimmten Krankheits- oder Behinderungsformen.